

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.41/085/2010

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Volker Arnold	Stadtplanungsamt / Amt 41 / Pa

Sachbearbeiter/in: Stefanie Pauly

Ausbau Neidel- und Seckendorfstraße (Unterreichenbach)

Anlagen:

1. Variante mit Pflasterbelag
2. Variante mit Asphaltierung

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Planungs- und Bauausschuss	20.07.2010	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Die betroffenen Eigentümer sind zeitnah über die Planung zu informieren. Über das Ergebnis des Abstimmungsprozesses ist dem Ausschuss zu berichten.

Finanzielle Auswirkungen	x	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	385.000 € bis 415.000 €		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	s.o., Beiträge werden noch ermittelt		
Haushaltsmittel			
Folgekosten	Straßenunterhalt und Beleuchtung		

I. Zusammenfassung

In der Neidel- und der Seckendorfstraße (Unterreichenbach) ist die provisorisch aufgebrachte **Asphaltdecke schadhaft**. Der **Unterbau ist ungenügend** und hat zu Verformungen geführt.

Das Ingenieurbüro Klos aus Spalt, das mit der Planung beauftragt wurde, hat im Juni 2010 zwei Varianten vorgelegt. Beide Vorentwürfe sehen einen **niveaugleichen Ausbau** und **verkehrsberuhigende Elemente** vor.

Variante 1 mit **verkehrsberuhigenden Elementen** und **Pflasterungen** zur Aufwertung des Ortsbilds und der Wohn- und Aufenthaltsqualität wird ca. **415.000 €** kosten. Für **Variante 2** mit Engstellen und Fahrbahnversätzen **ohne Aufpflasterungen** entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von ca. **385.000 €**.

Die betroffenen **Eigentümer / Anwohner** werden zeitnah über die Planung **informiert**. Im Rahmen dieser Beteiligung werden die vorgebrachten Anregungen gesammelt und dokumentiert. Über das Ergebnis des **Abstimmungsprozesses** wird dem **Ausschuss berichtet**.

II. Sachverhalt

1. Ausgangslage

In der Neidel- und der Seckendorfstraße (Unterreichenbach) ist die provisorisch aufgebrachte **Asphaltdecke schadhaft**. Der **Unterbau ist ungenügend** und hat zu Verformungen geführt.



Die Planung wurde im Dezember 2009 an das Ingenieurbüro Klos aus Spalt vergeben. Angestrebt wurde ein Entwurf mit einem **niveaugleichen Ausbau** und **verkehrsberuhigenden Elementen**, der **städtebaulich ansprechend** und **kostengünstig** zu realisieren ist.

2. Planung

Das Ingenieurbüro hat im Juni 2010 zwei Varianten vorgelegt. Beide Varianten enthalten **Engstellen** in der Seckendorfstraße und einen **Fahrbahnversatz** in der Neidelstraße. Dadurch soll eine **verkehrsberuhigende Wirkung** erzielt werden. Die **Fahrbahnbreite** beträgt bei beiden Varianten **5,00 m**. Damit ist bei verminderter Geschwindigkeit ein Begegnungsfall Lkw / Pkw möglich. Ein **Gehweg** wird **nicht angelegt**. Die Fahrbahnrandbegrenzung wird als Granit-Zweizeiler bzw. am hohen Rand mit einem Graniteinzeiler bündig ausgeführt. **Baumpflanzungen** mit Grünflächen lockern die versiegelten Flächen auf. Wo ausreichend Platz vorhanden ist, wurden **Längs- und Querparkbuchten** angelegt. Auf die Anlage von kleinen Restgrünflächen wird mit Blick auf den hohen Pflegeaufwand und um eine Nutzung als Hundeklo zu vermeiden, verzichtet. **Grundstückseinfahrten** werden **angepasst**.

Variante 1 enthält **Pflasterelemente**, die die **städtebauliche Qualität** erhöhen und die **verkehrsberuhigende Wirkung** verstärken. Damit kann eine Aufwertung des Ortsbildes und der Wohnqualität erreicht werden. Dabei wird **geräuscharmes Betonpflaster** verwendet. Die in der Fahrbahn gelegenen überfahrbaren Teile der **Längsparkplätze** werden asphaltiert, während deren im Seitenraum gelegene Teile - um die Versiegelung zu minimieren - mit **Beton-Sickerfugenpflaster** ausgeführt werden.

Bei **Variante 2** wurde auf gestalterisch, ökologisch und verkehrsberuhigend wirkende **Pflasterelemente verzichtet**, um die Kosten zu reduzieren. Die Befestigung der Verkehrs- und Nebenflächen erfolgt in **Asphaltbauweise**. **Parkplätze** werden nur **markiert**. Statt einer optischen Auflockerung durch unterschiedliche Beläge wird eine **einheitlich graue Asphaltflächen** von Grenze zu Grenze angelegt.

Bei den Flurnummern 47/11, 231/17, 47/10, und 47/5 werden private Grundstücksteile bereits heute als **öffentliche Verkehrsfläche genutzt**. Zäune und Einfriedungen sind zurückgesetzt. Die für die Verkehrserschließung notwendigen Grundstücksteile wurden überplant. Bei Flurnummer 231/24 ist ebenfalls Grunderwerb erforderlich, um die Einmündung richtlinienkonform ausrunden zu können. Hier sind Gespräche mit den Eigentümern zum **Grunderwerb** zu führen.

3. Weiteres Vorgehen

Die betroffenen **Eigentümer / Anwohner** werden zeitnah über die Planung **informiert**. Im Rahmen dieser Beteiligung werden die vorgebrachten Anregungen gesammelt und dokumentiert. Über das Ergebnis des **Abstimmungsprozesses** wird dem **Ausschuss berichtet**.

III. Kosten

Variante 1 mit verkehrsberuhigenden Elementen und Pflasterungen zur Aufwertung des Ortsbilds und der Wohn- und Aufenthaltsqualität:

Geschätzte Brutto-Baukosten einschl. Grünordnung und Baunebenkosten ca. **415.000 €**

Variante 2 mit Engstellen und Fahrbahnversätzen ohne Aufpflasterungen:

Geschätzte Brutto-Baukosten einschl. Grünordnung und Baunebenkosten ca. **385.000 €**

Hinzu kommen jeweils noch Kosten für den notwendigen Grunderwerb.